

Predigt, Ostersonntag, Lj. C, 21.4.19, 10.30 h,
Echzell

Liebe Mitchristen,

bei meiner Predigtvorbereitung bin ich bei der heutigen zweiten Lesung stehen geblieben - wohl deshalb, weil mich ein Satz besonders angesprochen hat: "euer Leben ist mit Christus verborgen in Gott" und "Christus, unser Leben".

"Christus, unser Leben" - das ist eine treffende Bezeichnung für christliche - österliche Lebensgestaltung. Wie geht es uns damit? Umschreibt diese Schriftstelle unsere Sehnsucht? Das, was wir glauben?

"Ja - es wäre schön, wenn es in meinem Leben so wäre, wenn wir das im Alltag erleben und spüren könnten!" wird der eine oder andere jetzt wohl fragen. "Christus ist unser Leben!" - können wir das von uns behaupten? Dem so ohne weiteres zustimmen?

Wäre Christus nicht auferstanden, dann wären wir nicht hier. Das Osterfest - der Glaube: Christus ist auferstanden - hat uns hier zum Festgottesdienst zusammengeführt. Wir feiern Heilige Messe, wir hören die Frohe Botschaft, weil Christus unser Leben ist. Durch die Taufe werden wir in das neue Leben mit Jesus Christus hinein genommen.

Aber wie sieht es am nächsten, am übernächsten Sonntag aus? Nach dem Osterfest? Wie ist die Zeit danach?

Woraus schöpfen wir neue Kraft? Nehmen wir uns Zeit für die Heilige Messe? Welchen Platz hat Christus in unserem Alltag? Können wir dann noch sagen: "Christus ist unser Leben"? Er will uns in der Heiligen Schrift und im Brotbrechen begegnen! Aber oft gibt es so viel anderes an Ablenkung, Zeitdruck, verplante Wochenenden, berufliche und ehrenamtliche Verpflichtungen, so dass Christus wenig Platz hat. Unversehens haben wir uns an diesen Alltagsrhythmus gewöhnt. "Ja, man müsste sich mehr Zeit nehmen für die Heilige Messe oder für einen Moment der Stille am Tag, für das Gebet!" - das höre ich oft!

Wo spüren wir das Göttliche in unserem Leben? Wo erleben wir die Gegenwart des Auferstandenen als Einzelne in unserem Alltag, als Gemeinde?

Karl Marx und auch Berthold Brecht haben den Kirchen vorgeworfen, sie wollten mit der Hoffnung auf die Auferstehung die Menschen nur auf ein Jenseits vertrösten. Selbstkritisch sollten wir fragen: Woher kommt diese Einstellung?

Tatsächlich sind viele Zeitgenossen sehr auf das Diesseits fixiert: Karriere, gute Noten, Sportmeisterschaften - all das hat Vorrang! Manche jungen Leute nehmen angeblich wegen all dieser "Verpflichtungen" nicht an der Firmvorbereitung teil. Erst vor Kurzem höre ich sogar von einem "Kirchenmitglied": "Christus kommt doch erst am Ende des Lebens!" Diese Auffassung hat mich sehr verwundert!

*Das ist "toter Glaube" - eine totale Verdrehung des Osterglaubens!
Trauen wir als "österliche Menschen" Gott zu, dass er das Dunkel
der Welt überwindet? Schon hier, in diesem Leben?*

*Paulus schreibt an seine Gemeinde: "Ihr seid mit Christus
aufgeweckt!" - schon im Hier und Heute und nicht erst im
jenseitigen Leben. Paulus selbst hat erfahren: Christus hat mein
Leben erleuchtet! Er hat mich herausgeholt aus dem Dunkel! Der
fanatische Gesetzeslehrer und Christenverfolger wurde führender
Apostel - ein Glaubensbote! Ostern hat ihn verändert! Paulus hat im
hier und jetzt Auferstehung erlebt!*

*Gleiches gilt für den anderen leitenden Apostel - für Petrus! Auch
er hat "Auferstehung" erlebt. Nach der tiefen Krise am Karfreitag,
nach der Verleugnung, nach der Nacht der Angst, die ihn ganz tief
nach unten gerissen hat, blickt er wieder nach vorne! Petrus hält
nun eine feurige Predigt - er geht aus sich raus! Nachdem er Ostern
erlebt hat, hat er keine Angst mehr - freimütig bezeugt er: "Christus
ist auferstanden!"*

*Lebenskrisen, Trauer oder eine schwere Krankheit - Begebenheiten,
die uns den Boden unter den Füßen wegziehen - werden oft zu
Schlüsselerlebnissen, in der die Beziehung zu Jesus Christus auf
einmal wichtig wird. Dann spüren wir: Der Osterglaube trägt!
Der Glaube an Christus, der unser Leben ist, gibt Halt und hilft uns,
Schweres zu bestehen!*

Wenn wir am Ende eines Tunnels wieder Licht sehen, wenn es nach einer Niederlage wieder weiter geht - das ist Ostern! Ostern, ganz konkret, hautnah!

"Christus - unser Leben!" In diesem Wort steckt eine Aufgabe - ein Auftrag, Christus als unseren Halt, als Mittelpunkt unseres Lebens immer wieder neu zu entdecken und in dieser Zuversicht das Leben im Hier und Jetzt in die Hand zu nehmen!